

## **Ratgeber Finanz**

### **Zinswende?**

Diese Frage hat sich in den letzten Jahren schon mehrmals gestellt. Im 2008 sah es mal ernsthaft danach aus, als ob die Tiefzinsphase eine Ende nähme und wir uns wieder dem langjährigen Mittel nähern würden. Die Finanzkrise hat diesen Anstieg zum Vorteil der Konsumenten innerhalb kürzester Zeit „weggewischt“ und wir bewegen uns auf historischen Tiefstständen. Mitte 08 bezahlte man beispielsweise für eine 5 jährige Festhypothek rund 4 %. Die gleiche Laufzeit kostet im Februar 2010 unter 2.5 %. Liborhypotheken sind noch viel günstiger zu haben. Es gibt nun ernsthafte Anzeichen, dass sich dies im Verlauf dieses Jahres wieder etwas ändern könnte. Den ganz grossen Anstieg sehe ich (noch) nicht. Ich glaube aber nicht daran, dass Geld noch lange fast gratis bleibt. Wenn sich die Wirtschaft weiter stabilisiert, dann müssen wir uns auch wieder auf andere Zeiten einstellen. Wahrscheinlich nicht explosionsartig viel höher, aber doch so, dass man es merkt.

### **Soll ich als Privatanleger Optionen einsetzen?**

Diese Frage kam von einem risikofreudigeren Anleger, welcher bereit ist, mit einem kleinen Teil seines Vermögens höhere Risiken einzugehen. Optionen (das Recht zB. eine Aktie zu einem bestimmten Kurs bis zu einem bestimmten Termin zu kaufen (Calloption) oder zu verkaufen (Putoption)) sind Hebelprodukte. Man kann also mit wenig Geld viel bewegen. Das erhöht das Gewinn- aber auch das Verlustpotential. Ein Bestandteil des Optionspreises ist die Restlaufzeit und die Volatilität. Das heisst vereinfacht, eine Option ist teurer, wenn sie länger läuft und der zu Grunde liegende Basiswert sehr stark schwankt. Das richtige Timing ist also bei einer Optionsstrategie immer sehr wichtig, denn es kann passieren, dass man zwar die richtige Idee hatte, der Verlust des Zeitwertes oder der Volatilität einen grossen Teil des Erfolges wieder zu Nichte macht. Persönlich bin ich gegenüber Optionen (ausser zu Absicherungszwecken) sehr kritisch. Je nach Eckdaten einer Option kann das Risikopotential bis in Richtung Spielcasino gehen. Wer mehr Risiko sucht und auch wirklich nehmen kann, sollte eher in die Richtung von Mini Futures und ähnlichen Papieren gehen. Diese haben auch einen Hebel, meist gibt es aber viel weniger Zeitdruck.

### **Steuerstreit: Bankkundengeheimnis muss erhalten bleiben - Reaktionen**

Ich möchte mich für die vielen Reaktionen bedanken. Fast ausnahmslos wird die Meinung geteilt, dass der Schutz der Privatsphäre höher zu gewichten ist als die Kontrollwut gewisser Staaten. Selbstverständlich soll dies kein Schutz für kriminelle Machenschaften bieten. Von einem Staat erwarte ich persönlich Korrektheit und Vorbildfunktion. Wenn nun gestohlene Daten gekauft werden, dann muss man sich aber schon Fragen stellen. Provokativ könnte man sich bei Steuerbelastungen von 40 und mehr Prozent mal Fragen, ob dies nicht auch fast Diebstahl darstellt? Sozialer Schutz mit einer gewissen Umverteilung darf und muss uns etwas wert sein.

Alles muss aber seine vernünftigen Grenzen haben, sonst kommt der Prellbock auf dem Abstellgleis sehr schnell. Unmengen von Schulden machen, kann auch nicht die Lösung sein.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder [lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch](mailto:lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch) auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.